16 Fehler bei der Wärmepumpeninstallation

– die Sie vermeiden müssen

Sechzehn praxisrelevante Punkte, die wir Ihnen im Beratungsgespräch nennen – als Zeichen von Transparenz und als Orientierungshilfe beim Angebotsvergleich.

1. Falsche Heizlastberechnung

Viele Installateure überspringen eine normgerechte Heizlastberechnung (DIN EN 12831). Die Folge: Die Wärmepumpe ist über- oder unterdimensioniert – beides kostet Effizienz und Geld und führt im schlimmsten Falle zu erhöhtem Verschleiß der Wärmepumpe.

2. Zu hohe Vorlauftemperaturen

Wer einfach die alte Heizkurve vom Gaskessel übernimmt, verschenkt den COP komplett. Eine Wärmepumpe muss auf niedrige Vorlauftemperaturen (35–55 °C) ausgelegt werden – das erfordert oft eine Heizkörperprüfung.

3. Kein hydraulischer Abgleich

Ohne hydraulischen Abgleich laufen einzelne Räume heiß, andere kalt. Die Pumpe taktet, der Strom läuft – und der Kunde beschwert sich über schlechte Leistung.

4. Fehlerhafte Rohrleitungsdimensionierung

Zu kleine Rohrdurchmesser erzeugen Druckverluste, die Mindestdurchflüsse unterschreiten (z. B. Lambda EU10L: min. 1,3 m^3/h). Das löst Fehler aus oder schädigt den Verdichter.

5. Schlechte oder falsche Aufstellplanung

Falsche Abstände zu Nachbarn, Schlafzimmerfenstern oder Grundstücksgrenzen führen zu Lärmbeschwerden oder sogar behördlichen Auflagen. Schallschutz ist Pflicht, kein optionales Extra.

6. Mangelnde Trinkwasserhygiene

Bei der Warmwasserbereitung über die WP wird die Legionellenproblematik oft ignoriert. Ohne regelmäßige thermische Desinfektion oder korrekte Systemauslegung (DIN 1988-200) entsteht ein echtes Gesundheitsrisiko. Wir empfehlen deswegen die Frischwassertechnik.

7. Falsche Pufferspeicher-Einbindung

Pufferspeicher werden oft hydraulisch schlecht eingebunden. Unsere Erfahrungen beweisen, dass die von uns verwendeten Schemata den effizientesten und schonendsten Betrieb Ihrer neuen Wärmepumpe garantieren. Dadurch verlängern wir die Lauf- und Lebenszeit Ihrer neuen Wärmepumpe.

8. Fehlende oder falsche Elektroplanung

Die Absicherung, der Zählpunkt für den WP-Tarif, der Wechselrichteranschluss beim Photovoltaik-Verbund – das wird oft dem Elektriker allein überlassen, ohne Abstimmung. Ergebnis: Kein günstiger WP-Stromtarif, keine Netzanmeldung, Verzögerungen.

9. Minderwertige Komponenten und Leitungen

Günstige Anbieter setzen oft auf billige Armaturen und Kunststoffleitungen. Wir verwenden ausschließlich hochwertige Markenkomponenten sowie Heizungsleitungen aus Edelstahl oder Kupfer – für maximale Langlebigkeit und Betriebssicherheit.

10. Falsches oder unbehandeltes Heizungswasser

Unbehandeltes Heizungswasser führt zu Korrosion, Kalkablagerungen und im schlimmsten Fall zum Garantieverlust. Wir befüllen nach VDI 2035 und installieren auf Wunsch eine Nachfüllstation – damit Sie im Bedarfsfall auch selbst sicher nachfüllen können.

11. Keine Online-Aufschaltung

Ohne Fernzugang ist bei jedem Problem ein Vor-Ort-Termin nötig. Eine professionelle Online-Aufschaltung ermöglicht einfache Einstellungen und schnelle Fehlerdiagnose per Remote – das spart Zeit und Kosten auf beiden Seiten.

12. Fehlende Abstimmung beim Fundament

Das Fundament der Außeneinheit wird oft unterschätzt. Wenn nicht durch uns erstellt, bringen wir unseren Subunternehmer oder arbeiten mit Ihrem Gartenbauer zusammen und weisen diesen exakt ein. Maße, Tragfähigkeit und Lage stimmen von Anfang an.

13. Keine Einweisung und Übergabe

Die Anlage wird in Betrieb genommen, der Monteur fährt weg – der Kunde weiß nicht, wie er die App bedient, die Heizkurve versteht oder wann er den Notbetrieb nutzt. Unzufriedenheit ist vorprogrammiert.

14. Kein Wartungsvertrag

Wer nach der Installation auf sich allein gestellt ist, riskiert unentdeckte Fehler und Effizienzeinbußen. Mit unseren optionalen Wartungsverträgen sichern Sie sich den sicheren Betrieb Ihrer Anlage – und einen festen Ansprechpartner, der Ihre Anlage kennt.

15. Beauftragung eines nicht lokalen Betriebs

Wer einen weit entfernten Anbieter wählt, zahlt oft doppelt: bei Rückfragen, Nacharbeiten und im Servicefall. Wir gehen erst, wenn die Anlage läuft – und sind auch in Zukunft für Sie ums Eck.

16. Keine KfW-Begleitung von Anfang an

Viele Kunden verlieren Fördermittel, weil der Antrag falsch oder zu spät gestellt wurde oder die Dokumentation lückenhaft ist. Wir begleiten Sie durch den gesamten BEG-Prozess – vom Antrag bis zur Einreichung beim Projektträger.